

zu tief seyn/damit nicht allerhand Träume entstehen. (6) Soll das Haupt in etwas erhoben auf weichen Küssen liegen/der Leib aber fein warm zugedecket seyn/den es hilfft zur Dauung sehr viel/wen der Leib wol zugedecket/und alsogelegt wird/das der Kopf hoch/die Füß abwärts liegen. (7) Soll er weder zu viel noch zu wenig seyn./das ist man soll so lang schlafen biß die genossene Speiß und Trancck vertauet/auch die Geisterlein samt denen Gliedmassen wieder erquicket und ergänzet seyn/wovon auch die 17. Frage in etwas berichtet hat.

Die XX. Frage.

Was bringt der Schlaf vor Nutzen mit sich.

W Eil es unmöglich ist / daß man allezeit arbeiten kan / so hat G.OTT der HERR denen Menschen den Schlaf gegönnet / denn was seiner Ruh beraubet ist / das kan keinen Bestand haben / daher der mäßig und natürliche Schlaf folgende

D

gende